



Gesellschaftlichen Mehrwert sichern: Risikomanagement und Risikozuschläge in der Jugendhilfe

Dr. Andreas Dexheimer

Unsere Jugend. Heft 4. S. 188–192.

JAHR

2025

TYP

Fachaufsatz

AUTORENSCHAFT

Dexheimer, Andreas; Rothballer, Marc

Inhalt Unsere Jugend 4|2025

153 EDITORIAL

Titelthema:
**Sozialraumorientierung
und Social Return on Invest**



- 154 Verhältnisse gestalten, den Raum präventiv in den Blick nehmen –
was heißt das aus einer sozialräumlichen Perspektive?
Jörg Fischer, Christian Reutlinger
- 163 Zwischen Wachstum und Wirkung?
Die Handlungstheorie Sozialraumorientierter Sozialer Arbeit
als kritische Analyse der Kinder- und Jugendhilfe
Stefan Godehardt-Bestmann
- 178 Social Return on Investment (SROI) als Analyserahmen für die
Wirkungsmessung. Methodischer Hintergrund, Anwendungsbeispiele
und Entwicklungsmöglichkeiten für das Arbeitsfeld der
Kinder- und Jugendhilfe
Konrad Bartsch
- 188 Gesellschaftlichen Mehrwert sichern:
Risikomanagement und Risikozuschläge in der Jugendhilfe
Andreas Dexheimer, Marc Rothballer

SERVICE

- 193 Aktuelles
194 Termine
195 Vorschau
196 Impressum

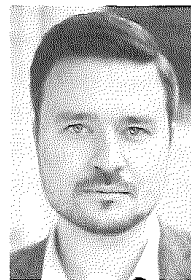
Gesellschaftlichen Mehrwert sichern: Risikomanagement und Risiko- zuschläge in der Jugendhilfe

Die Sozialwirtschaft verfolgt das Ziel, gesellschaftlichen Mehrwert zu stiften. In der Kinder- und Jugendhilfe übernehmen Träger – oft im staatlichen Auftrag – Aufgaben von hoher gesellschaftlicher Bedeutung. Das veraltete Leistungsrecht des SGB VIII und fehlendes Risikomanagement gefährden jedoch die Leistungsfähigkeit freier Träger und damit mittel- und langfristig deren Beitrag zum Gemeinwohl.

von



Dr. Andreas Dexheimer
Jg. 1967; Diplom-
Sozialpädagoge (FH) und
Master of Social Work,
Vorstand und Sprecher
der Geschäftsleitung
der Diakonie Rosenheim



Dr. Marc Rothballer
Jg. 1986; studierte Soziale
Arbeit, Europäische Kultur-
wissenschaft und Geschichte,
wissenschaftlicher Mitarbeiter
bei der Diakonie Rosenheim

Vom Mehrwert und von mehr Wert

Die Sozialwirtschaft maximiert nicht materiellen Gewinn, sondern zielt darauf ab, gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen – ein Ziel, das insbesondere in der Kinder- und Jugendhilfe von großer Bedeutung ist. Organisationen und Träger in diesem Sektor übernehmen Aufgaben von hoher individueller und gesellschaftlicher Bedeutung, wie die Förderung junger Menschen, die Unterstützung von Familien und die Integration benachteiligter Jugendlicher.

Im engen kapitalismustheoretischen Sinne produzieren Sozialunternehmen zwar keinen Mehrwert, sondern „lediglich“ einen Gebrauchswert einer sozialpolitisch gewünschten Dienstleis-

tung (Wohlfahrt 2020, 185). Und dennoch lässt sich – ohne in den Verdacht der Sozialromantik zu geraten – schwerlich bestreiten, dass Sozialunternehmen mit ihren Angeboten und Dienstleistungen einen positiven Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Dieses unkapitalistische Stiften von mehr Wert ist in der finanziellen Berichterstattung oft nicht oder nur unzureichend darstellbar, es lässt sich jedoch in sozialen und humanitären Werten finden und in gewissem Rahmen auch messen.

Der Social Return on Investment (SROI) ist ein mittlerweile gut eingeführtes Bewertungsinstrument, das darauf ausgerichtet ist, den breiten gesellschaftlichen Mehrwert, den soziale Organisationen generieren können, zu erfassen und zu quantifizieren. Dieser Ansatz